

# LE PINOT NOIR

## Wein aus Burgund & mehr

Le Pinot Noir, Weinimport H. Kratz, Plöner Str. 80, D-23701 Eutin  
Öffnungszeiten: Do/Fr 16.30-18.45 h, Sa 11.00-14.00 h u.n. Vereinb.  
Bürozeiten: Di - Fr, 10-19 h, Sa: 11-14.30 h (tel. Erreichbarkeit)  
Tel: +49 (0)4521/779 72 55 Mobil: +49 (0) 173/ 28 36 1 37  
Internet: <http://www.lepinotnoir.de> E-Mail: [info@lepinotnoir.de](mailto:info@lepinotnoir.de)

Eutin, im Mai 2021  
Copyright: H. Kratz, Eutin

### Erläuterungen zur STANDING ALLOCATION 2019/2020

« Mein Weinkeller, der weitestgehend mit „Ihren Winzern“ bestückt ist, zeigt sich aktuell in Bestform. Jede, aber wirklich jede! Flasche aus der Nullerdekade erfüllt oder übertrifft gar die Erwartungen. Perrot-Minot, Cathiard und Mortet an der Spitze, mit kleinem Abstand dann Arlaud, Lignier und andere. Herausragend in jüngster Zeit der 2008er Fixin Clos de la Perriere. » (W. Jansen, Viersen, 2019)

« Will ich aber genießen, dann greife ich fast ausschließlich auf Weine aus Burgund, genauer aus Eutin zurück – jede Lage/Kiste, von Village bis Grand Cru, vermochte zu begeistern und so mancher Schatz wartet noch darauf, gehoben zu werden! » (J. Schicker, Landau, 2017)

#### Was ist eine ST ALL ?

Schlicht eine Festlegung von Mengen - nach Maßgabe der im demnächst an Interessierte übermittelten Excel-Sheet gemachten Anmerkungen - über einen Zweijahreszeitraum, aktuell also für die kommenden Jahrgänge 2019 - 2020. Existierend seit Jg. 2009, entstand die ST ALL aus der Anregung von Kunden. Zumindest über einen gewissen Zeitraum wollte man sich auf Mengen bei bestimmten Weinen festlegen. Vermieden werden sollte die zuvor bei Subskriptionen (die Weine des Angebots werden per Subskription angeboten) oft auftretende Situation, dass man zu spät kam, gerade schlecht erreichbar war etc. Es brauchte ein Gerüst, um die Priorität bei der Zuteilung klar und nachvollziehbar zu machen.

Grundlage der Schwierigkeiten bleibt unverändert - was für jene, die bis dato nur umtriebig in Sachen Bordeaux waren, eher unbekannt ist - eine Diskrepanz zwischen verfügbarer Menge und Nachfrage - zumindest bei den allerersten Domänen Burgunds wie der Rhône. Und auf diese Kategorie, zu der alle Domänen des Angebots zählen, fokussiert sich im wesentlichen die internationale Nachfrage, gerade und vor allem wenn journalistisch befeuert.

#### Der Zeitraum, über den sich die ST ALL erstreckt

Ein Zweijahreszeitraum ist sowohl für mich als auch für jeden Kunden ein planbarer Zeitraum.

#### Was kann eine ST ALL, was kann sie nicht ?

Die ST ALL ist erste Priorität bei der Zuteilung der in 2019 und 2020 gegenüber 2017/2018 allgemein gesunkenen Verfügbarkeiten. Je nach Umfang der eingetragenen ST ALL-Mengen kann weiterhin nicht ausgeschlossen werden, dass eben nicht alles geht: ist die Summe der ST ALL-Mengen größer als die gesamte mir zur Verfügung stehende Menge muß - gleichmäßig - gekürzt werden. Weil es innerhalb der ST ALL kein anderes Kriterium der Zuteilung mehr gibt.

#### Ist eine ST ALL also ein fixer Kauf über 2 Jahre/Jahrgänge ?

Nein. Selbstverständlich kann, wer finanziell oder gesundheitlich ein Problem bekommt, je nach Schwere, ganz oder teilweise von seiner ST ALL zurücktreten. Weitere Gründe kann ich nicht sehen, einmal gemachte Einträge aufheben zu wollen. Bitte geben Sie mir eine Info, wenn es ein tatsächliches Problem gibt. Bitte jedoch nur im Zeitraum zwischen den Subskriptionen. Denn die jeweiligen ST ALL-Mengen plane ich ja ein, sage ab oder reduziere eben aufgrund der absoluten

Priorität der ST ALL.

Anders gesagt: auf Ihre Einträge in eine ST ALL verlasse ich mich und ordne den Zahlensalat bei Subskriptionen dementsprechend. Das sichere ich zu. Eine ST ALL muss bei Subskriptionen deshalb *nicht* eigens bestätigt werden. Sollten die Mengen nur teilweise machbar sein (aktuell kenne ich ja die 2020er Mengen noch nicht) , melde *ich* mich im Rahmen der jeweiligen Subskription.

Für den Fall, dass eine ST ALL ohne Angabe nachvollziehbarer Gründe aufgegeben wird, ist eine *Neuaufnahme einer ST ALL* zukünftig *nicht* mehr möglich. Eine ST ALL ist eine Sache wechselseitigen Vertrauens. Im Rahmen der letzten ST ALL ist dies Vertrauen in nur zwei Fällen von Kunden gebrochen worden – insgesamt verlief die Sache also sehr zufriedenstellend.

Wie gehabt behalte ich mir eine Änderung der Winzerstruktur vor – aus *Preis-* wie *qualitativen* Gründen.

### Änderungen der ST ALL/Anlehnung an die bisherigen ST ALL-Einträge

Bitte beachten Sie folgende Änderung:

\* Eine ST ALL muss ab sofort mind. **36 Flaschen** umfassen (was in über 90% der Fälle ohnehin schon gegeben war). Verschiedene Passionierte können selbstverständlich ihre Einträge bündeln, entscheidend ist **eine** Rechnungs- wie Lieferadresse. Meine Empfehlung ist eine ausgewogene Mischung *aller* Appellationsstufen - dass *Premier Crus* und besonders *Grand Crus* insgesamt deutlich knapper vorhanden sind als *Villages* und *Bourgognes* weiss jeder, der sich etwas mit Burgund beschäftigt hat.

\* Kleinteilige Lieferungen entfallen prinzipiell. Auslieferungen beginnen ab einer Menge von 36 Flaschen, was nicht zuletzt erlaubt, den anteiligen Logistikanteil einzudämmen. Kleinere Auslieferungsmengen zu vermeiden, macht allerdings auch in anderer Hinsicht viel Sinn.

\* Die Erfahrung zeigt, dass die journalistisch besonders im Fokus stehenden Erzeuger, zumal dann, wenn sie außerhalb des Eutiner Angebots schwer zu bekommen sind, nicht selten auch am ehesten begehrt sind. Sicher, das kann man bis zum gewissen Grad nachvollziehen, ignoriert wird jedoch die durchgehende Orientierung dieses Angebots an Erstklassigkeit - kurzum: bei zu erwartenden Engpässen entscheidet gerade auch die **Breite des Vertrauens ins Angebot** – Winzer sind nicht dann erst von Interesse, wenn viel über sie geschrieben oder gepostet wird. Sondern schon dann, wenn sie fabelhafte Weine vorlegen. *Das* ist der Job an dieser Stelle - erstklassige Winzer/Weine auszugraben. Ohne spekulative Preise.

\* Die bisherigen ST ALL-Einträge können nicht 1:1 übernommen werden – schwerlich möglich aufgrund meist kleinerer Verfügbarkeiten in 2019/2020. In alter burgundischer Manier ist jedoch klar: *langjährig* manifestiertes Interesse wird möglichst berücksichtigt.

### Schlussanmerkung

Das Eingehen einer ST ALL drückt sowohl Vertrauen in die Winzer des Angebots wie in die Selbstständigkeit der Selektion, die von mir durchgeführt wird, aus. Dafür bedanke ich mich.

**2019:** wir haben – coronabedingt – zu Hause verkosten müssen. Sagen wir es einmal so: es wird für den, der die weltweit sinnlichsten und vielschichtigsten Weine, die das Burgund liefern kann, so liebt wie wir, unmöglich sein, an diesen Weinen vorbeizugehen. Unmöglich. Die Aussage *Frédéric Mugniers* ist absolut zutreffend - „*noch nie gab es einen Jahrgang, der sich jung bereits so gut verkosten ließ*“ - unsere detaillierte Erfahrung mit neuen Jahrgängen reicht bis 1985 zurück, und diese Aussage trifft zu: zuweilen braucht es Zeit, die Grösse eines Jahres zu erkennen, doch die (potenzielle) Grösse von 2019 ist einfach nicht ignorierbar. Zu befürchten ist allerdings, dass diese Weine aufgrund ihrer *extremen Köstlichkeit* vielfach vor ihrer Maturität getrunken sein werden... Im letzten Anschreiben zur ST ALL notierte ich, dass die Winzer *stets noch immer bessere* Weine vorlegen. 2019 macht, das ist eindeutig, hinter diese Aussage ein dickes Ausrufezeichen!

Mit besten Grüßen, H. Kratz, Le Pinot Noir